

# GFL-Buchsi:Aktuell

Februar 2011

Liebe Grüne, Sehr geehrte Damen und Herren

Kurz vor der nächsten Mitgliederversammlung der GFL erhalten sie wie gewohnt ein GFL-Buchsi:Aktuell. Diese Ausgabe und weitere Informationen sind auch auf der Homepage der GFL Buchsi zu finden:

<http://www.gfl-buchsi.ch/>

**Inhalte:** Vorschau auf Hauptversammlung am 2. März – Termine – Allgemeines – GGR-Sitzung vom 17.2.2011 – Berichte aus Kommissionen und Fachausschüssen

## Vorschau auf Hauptversammlung vom Mittwoch 2. März 2011

19.30 Uhr, Dachstock Kirchgemeindehaus Münchenbuchsee

### 1. Teil: Traktanden nach Statuten

1. Begrüssung
2. Genehmigung der Traktandenliste
3. Protokoll der letzten Hauptversammlung, Genehmigung
4. Jahresbericht
5. Rechnung
6. Revisionsbericht
7. Wahlen
8. Mitgliederbeitrag
9. Jahresplanung: Terminplan, Aktivitäten
10. Verschiedenes

### 2. Teil: Schwerpunkte 2011

Wir diskutieren Schwerpunkte und Aktionen für das kommende Jahr. Eure Ideen und Eure Mitarbeit sind gefragt.

Neue Sitzverteilung in den Kommissionen: In diesem Jahr gibt es einige grosse Änderungen in den Kommissionen. Einige werden aufgehoben, neue kommen dazu. Wir müssen darum diskutieren, wer wo mitmacht, je nach Ergebnis der Sitzung vom 24. Februar (siehe unter Termine).

Peter Stucki

## Termine

**24. Februar:** Verteilung der Partei-Sitze für die neuen Kommissionen ab 1.8.2011 (Bildungskommission, Sozialkommission, Einbürgerungskommission). Für die GFL haben Bildungs- und Sozialkommission Priorität, wobei der Sitz in der Sozial-Kommission durch C. Bühlmann (Ex-GFL Buchsi) von Amtes wegen besetzt ist und nicht mehr durch die GFL besetzt werden kann.

## Allgemeines

### Abstimmung 13. Februar

#### – Münchenbuchsee lehnt Mühleberg II ab!

Mit 2 Strassenaktionen hat die GFL gegen das AKW Mühleberg mobilisiert. Mit Erfolg, denn Münchenbuchsee hat Mühleberg mit 50,2% abgelehnt! Danke an alle Nein-Stimmenden.

#### – Neues Waffengesetz knapp abgelehnt – wie weiter mit dem Schiessstand Bärenried?

Nach dem Nein zum neuen Waffengesetz (in Buchsi knapp mit nur 51.3%) werden also immer noch viele Schweizer Haushalte Waffen in Schränken und Schubladen lagern. Nun geht es für die GFL Buchsi v.a. um einen möglichst sozialverträglichen Gebrauch der Waffen, konkret um die Knallerei in **der 300m-Schiessanlage im Naherholungsgebiet Bärenried** während jährlich über 100 Stunden an Abenden und Wochenenden. Wir verlangen eine Volksabstimmung zu zwei Fragen, 1. ob der Schiessstand nächstens nach der obligatorischen Sanierung des Bleikugelfangs für mehrere 100`000 Franken erneuert werden soll und 2. ob das Schützenhaus saniert und dann dem Schützenverein verkauft werden soll (es kann ja nicht sein, dass dieser Verkauf zwischen 7 Gemeinderäten und rund 100 Schützen vereinbart wird).

### Vision Öffentlicher Verkehr Buchsi 2020

Das öV-Angebot in Buchsi muss bis 2020 in alle Richtungen massiv verbessert und ausgebaut werden. Warum?

- a) Um künftig in den Spitzenzeiten genug Kapazitäten verfügbar zu haben.
- b) Um den Anteil der regelmässigen öV-Pendler (sog. Modal-Split) von heute rund 25% auf ca. 50% zu steigern und um so neue teure Strassenbauten zu vermeiden.
- c) Um neben dem Hauptbahnhof Bern und dem Wankdorf/Breitenrain weitere Zielorte neu oder besser zu erschliessen (z.B. Biel, Bern-Neufeld, Urtenen, etc.).

Bis zum Sommer wird die GFL dem Gemeinderat und den zuständigen Kommission (Sicherheit, Planung) eine Vision zum öV im Jahr 2020 unterbreiteten mit der Aufforderung, diese in die regionale Verkehrsplanung (Verkehrskonferenz) einzubringen. Die Vision wird zusammen mit Interessierten anlässlich einer Sitzung vorbereitet und an einer Mitgliederversammlung verabschiedet. Elemente der zu diskutierenden Vision öV 2020 könnten sein:

- Alle S3-Verbindungen bis Biel (15-Minuten-Takt)
- 10-Minuten Takt auf der Linie 36 (Buchsi – Zollikofen) und S8 (Urtenen – Bern), mindestens in den Stosszeiten
- Optimale Umsteigebedingungen beim Bahnhof Münchenbuchsee durch die Abstimmung der Kurse RBS / SBB / PTT
- Erweiterung Linie 36 via Riedli (Erschliessung Neubaugebiete und Schulhaus)
- Tangentialbus Urtenen – Münchenbuchsee (Neumatt) – Hirzenfeld - Zollikofen (Weiterführung Hirzenfeldbus)
- Abonnement öV + Auto/Velo-Parkplatz

Ein Aufruf zur Mitarbeit wird rechtzeitig erfolgen.

*Thomas Scheurer*

## GGR-Sitzung vom 17. Februar: Bericht der Fraktion

### Gemeinschaftsantennenanlage

GGR-Sitzung vom 17. Februar stand ganz im Zeichen des geplanten **Verkaufs der gemeindeeigenen Gemeinschaftsantennenanlage** (mit rund 4500 angeschlossenen Haushalten) an die Cabelcom. Nach intensiven Vorgesprächen unter den Fraktionen

zeichnete sich ab, dass das vom Gemeinderat sehr einseitig auf den Verkauf an Cablecom angelegte Geschäft zu einer Neuurteilung zurückgewiesen wird. Dass dann aber alle Parteien das Geschäft klar zurückwiesen und SVP und SP in einem gemeinsamen Antrag sogar eine Volksabstimmung (Verkauf ja / nein) forderten, war für Buchser Verhältnisse überraschend. Die GFL-Fraktion freuts, denn sie war dem Verkauf gegenüber skeptisch eingestellt (siehe Votum von Kuno Schläfli in Anhang). Nun können wir den Verkauf dann vor der Volksabstimmung auch in der Partei diskutieren.

### **Beantwortung von GFL-Vorstössen**

Mit einer Thomas Scheurer eingereichten **Motion** wollte die GFL erreichen, dass die **Planung und Finanzierung von Bauprojekten transparenter** und damit auch kostengünstiger erfolgt, insbesondere, dass die Projektkredite dem GGR erst nach Einholen der Offerten für das Detailprojekte vorgelegt werden und dass über teure Projekte im GGR früh ein Grundsatzentscheid gefällt wird. Beides passt dem Gemeinderat und der Mehrheit im GGR nicht, obschon es ein leichtes gewesen wäre, diese Anliegen in die laufende Reorganisation der Projektabwicklung aufzunehmen. Der Gemeinderat zeigt sich einmal mehr von seiner trägen Seite und die SVP und FDP, die immer vorn Sparen reden, kriegen kalte Füsse, wenn vom Sparen das Baugewerbe betroffen würde. Die bürgerliche Sparpolitik ist alles andere als glaubwürdig!

Ebenfalls um die Finanzen ging es bei einer kleinen Anfrage von Thomas Scheurer zu den **Erschliessungskosten der Arbeitszone Buchlimatt**. In der Tat können die Investitionen der Gemeinde über Kapital-, Gewinn- und Liegenschaftssteuern wieder eingespielt werden. Zudem könnten rund 80 Arbeitsplätze geschaffen werden. Dennoch: Arbeitszonen sind für die Gemeinde keine Fundgrube: Von 10 IGewerbe-Betrieben fallen etwa gleich viel Steuern an wie von 3-4 guten Steuerzahlenden. Dies soll bei künftigen Einzoneungen berücksichtigt werden.

## **Berichte aus Kommissionen und Fachausschüssen**

### **Planungskommission**

Zurzeit bearbeitet die Planungskommission folgende Geschäfte:

- Zentrumsplanung (Richtplan sowie Anpassung Zoneneplan und Baureglement) bestehend aus: Ortsbildschutz (Anpassung an überarbeitetes Inventar); Nutzung (Vorranggebiete Gewerbe bzw. Wohnen, Gebiete mit anstehender Umstrukturierung: Löwen/Migros, Kirchgasse/Schmiedegasse, Strahmatten), Verkehr/Aussenraum (siehe anschliessend). Der Richtplan Zentrum und die Anpassungen von Baureglement & Zonenplan kommen voraussichtlich vor den Sommerferien in die Mitwirkung.
- Im Bereich Verkehr/Aussenraum steht das Gestaltungskonzept Oberdorfstrasse / Bernstrasse / Bahnhofplatz im Vordergrund. Die Mitwirkung ist abgeschlossen. Es gab v.a. bezüglich der geplanten Verlegung der Bushaltestellen viel Widerstand. Um diesen Widerstand zu entschärfen, wird das Konzept, v.a. die Lage der Bushaltestellen, nun angepasst. Um die Anliegen des Gewerbes, der Ladengruppe und der Hauseigentümer besser zu kennen, werden drei Vertreter konsultativ in die weitere Planung einbezogen.
- Landschaftsplanung (Überarbeitung/Aktualisierung des Landschafts-Plans von 1995): Die Inhalte werden zurzeit erarbeitet, unter Mitwirkung von Fachleuten aus der Kommission für Umweltfragen. Die Mitwirkung soll gleichzeitig mit der Zentrumsplanung erfolgen.
- Artikel Standorte Mobilfunkantennen (Antrag GFL): Es wird (leider) auf Gerichtsentscheide zu ähnlichen Artikeln in anderen Gemeinden gewartet.
- Monitoring Raumentwicklung (Antrag GFL): Es wird abgeklärt, ob die Gemeinde ein Raumentwicklungs-Monitoring einführt, um durch geeignete raumplanerische Massnahmen gezielter auf sich abzeichnende Entwicklungen reagieren zu können. *Thomas Scheurer*

Freundlich grüssen

Peter Stucki, Präsident GFL Buchsi / Thomas Scheurer, Redaktion

**GFL:aktuell abbestellen:** Mitteilung an: Stucki.peter@sunrise.ch

## Anhang: GFL-Voten GGR-Sitzung 17.2.2011

### Eintrittsvotum zum Verkauf der Gemeinschaftsantenne (Kuno Schläfli)

Die Grünen Buchsi weisen dieses Geschäft zur Überarbeitung an den Gemeinderat zurück. Die Gründe dafür sind erstens die intransparente Art und Weise, wie dieses Geschäft dargestellt und begründet wird. Das Dossier kommt so daher, dass es uns nicht möglich ist, das Für und Wider die eine oder andere Lösung abzuwägen. Im Gegenteil: Es scheint, als ob dem GGR auf Biegen und Brechen ein Geschäft „verkauft“ werden soll. Wieso das? Muss alles, was im Moment zu Geld gemacht werden kann und das Budget entlastet, ohne Rücksicht auf langfristige Rentabilität und Kosteneffizienz verklittert werden? Das Geschäft riecht nach den Abovertragsbedingungen der Handybetreiber, die nahe am Betrug sind: eine Handy jetzt für 400 Franken, aber mit dem damit unterschriebenen Zweijahresvertrag kostet es dann 1400 Franken.

Der zweite Grund ist, dass wir dagegen sind, der Cablecom die Bestimmungsmacht über unser Fernsehangebot und unsere Tarife zu übergeben. Es gibt Gemeinden - viel kleinere als Buchsi, notabene - welche ihr Netz nicht einer profitorientierten Firma günstig verkaufen, sondern es wagen, selber in ein Netz zu investieren, um so die Kontrolle über Angebot, Netznutzung und Tarife zu behalten. Die Preisüberwachung des Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartements hat 2010 in einer Studie die Angebote von 62 Kabelnetzbetreibern mit mehr als 5'000 Abonnenten verglichen. Es zeigte sich, dass im Allgemeinen die Preise pro TV-Programm der privaten und teilweise privatisierten Unternehmen höher ausfallen als diejenigen der Gemeindebetriebe.

Wer wagt es, selber zu investieren? In Gaiserwald in der Ostschweiz z.B. sehen 3200 Haushalte über das gemeindeeigene Netz fern und 700 Abonnenten surfen mit dem gemeindeeigenen Kabelnetz schneller im Internet als in einem durchschnittlichen Schweizer Haushalt. Bald soll es noch schneller gehen, wenn das Glasfasernetz aufgerüstet wird. Vor drei Jahren begann die Gemeinde, ein eigenes Kabelnetz für Fernsehen, Internet und Telefonie aufzubauen, nachdem die Cablecom angefangen hatte, immer mehr analoge Fernsehsender abzuschalten.

Wir wollen, dass der Gemeinderat

1. nochmals verschiedene Anbieter unter akzeptablen Rahmenbedingungen zu einer Offerte einlädt, darunter auch die Firma EBL, der Zollikofen ihr schlechteres Netz zu besseren Bedingungen verkauft hat als wir hier ein Angebot der Cablecom haben, und
2. auch die Variante prüft, ein gemeindeeigenes modernes Kabelnetz auszubauen und zu unterhalten, mit den langfristigen Kosten und Vorteilen.

Wir wollen eine Vorlage, welche uns ermöglicht, in Kenntnis der Fakten Vergleiche zwischen verschiedenen vergleichbaren Offerten an zu stellen und einen Entscheid zu treffen.